

## Sessionsbericht der Frühlingsession 2012

### Innovationspark in mehreren Regionen der Schweiz

Der Nationalrat hat bei der Beratung des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes (FIFG) beschlossen, dass die Schweiz einen nationalen Innovationspark erhalten soll. Dieser soll an mehreren Standorten angesiedelt sein und vom Bund durch die Bereitstellung von Grundstücken oder zinsfreie Darlehen gefördert werden (siehe unten). Die Idee des Innovationsparks ist äusserst begrüssenswert. Eine nationale Initiative bündelt die innovativen Kräfte des ganzen Landes und trägt zur Entwicklung von Wirtschaft, Wohlstand und Gesellschaft bei.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Claude Comina, [claudio.comina@netzwerk-future.ch](mailto:claudio.comina@netzwerk-future.ch)

### Entscheide des Parlaments

#### Nationaler Innovationspark an mehreren Standorten

Die Schweiz könnte bald über einen nationalen Innovationspark verfügen. Bei der Beratung des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes (FIFG) hat der Nationalrat dem entsprechenden Gesetzesartikel zugestimmt. Er hat entschieden, den Park an mehreren anstatt nur einem Standort anzusiedeln und die Unterstützungsmöglichkeiten des Bundes auszuweiten. Das Geschäft geht in der Sommersession 2012 in den Ständerat.

{Wortprotokoll Nationalrat [13.03.2012](#)}

{Wortprotokoll Nationalrat [14.03.2012](#)}

#### Problematisches Mittelwachstum für Bildung und Forschung

Im Rahmen der Beratung einer **Motion** von Ständerätin Anita Fetz (SP) hat der Ständerat über das Mittelwachstum im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) von 2013 bis 2016 diskutiert. Der Bundesrat sieht für den Beginn dieser Periode ein schwaches Wachstum von 1 bis 2 Prozent vor. Ab 2015 steigt es exponentiell an und erreicht bis zu 23 Prozent. Die Bildungs- und Forschungsinstitutionen wären damit gezwungen, mit wichtigen Projekten bis 2015 zu warten. Da der Ständerat das Problem in der Debatte erkannt hat und beheben will, konnte Ständerätin Anita Fetz ihre Motion zurückziehen.

{Wortprotokoll Ständerat [12.03.2012](#)}

#### Zusätzliche Mittel für innovative Unternehmen?

Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) soll 2012 zusätzliche Mittel erhalten, um die Projekte zu finanzieren, die sie im Rahmen des Sonderprogramms gegen die Frankenstärke nicht finanzieren konnte. Dies hat der Nationalrat mit der Annahme

einer **Motion** seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) beschlossen. Der Ständerat hat die Motion noch nicht behandelt.

{Wortprotokoll Nationalrat **14.03.2012**}

### **Schweiz nimmt an EU-Energieforschungsinitiative teil**

Die Schweiz wird sich am SET-Plan der EU (Strategic Energy Technology Plan) beteiligen. Das Parlament hat einer **Motion** von Nationalrätin Kathy Riklin (CVP) zugestimmt, die eine solche Beteiligung fordert. Der SET-Plan will mit Forschungsprojekten die Energieproduktion aus erneuerbaren Energien erhöhen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren und das Stromnetz auf die zunehmende dezentrale Einspeisung vorbereiten. Die Schweiz wird sich vorerst nur an den Projekten zum Thema Biomasse beteiligen.

{Wortprotokoll Nationalrat **01.03.2012**}

### **Ausserdem haben die Parlamentarier...**

... im Ständerat einer **Motion** von Ständerat Felix Gutzwiller (FDP. Die Liberalen) zugestimmt, die vom Bundesrat verlangt, in der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2013-2016 (BFI-Botschaft) ein neues, nachhaltiges Finanzierungskonzept für die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) vorzulegen.

... eine **Motion** der Finanzkommission des Ständerats abgelehnt, die die nicht verwendeten Gelder des ETH-Bereichs und der KTI aus dem Massnahmenpaket gegen die Frankenstärke auf das Jahr 2012 übertragen wollte.

... im Nationalrat einer **Motion** von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP) zugestimmt, die verlangt, dass der Bund eine Offensive zur Stärkung der MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) der Schweizer Schüler lanciert.

... das **Bundesgesetz** zur Unterstützung von Dachverbänden der Weiterbildung angenommen. Mit der Zustimmung können den Weiterbildungsdachverbänden die Mittel ausbezahlt werden, die das Parlament im Dezember 2011 in der BFI-Botschaft 2012 beschlossen hatte.

## **Vom Bundesrat beantwortet**

### **Nanotechnologie. Gesetzliche Regulierungen und Deklaration**

Motion **11.3933** von Nationalrätin Maya Graf (Grüne). Der Bundesrat beantragte am 2. März 2012 die **Ablehnung**.

### **Erhöhung der jährlichen Kredite für die BFI-Botschaft 2013-2016**

Motion **11.4182** von Nationalrat Ruedi Noser (FDP. Die Liberalen). Der Bundesrat beantragte am 22. Februar 2012 die **Ablehnung**.

## Neu eingereichte Geschäfte

### Interdepartementale Herangehensweise bei der Legislaturplanung

Motion [12.3185](#) der FDP-liberalen Fraktion. Eingereicht am 15. März 2012.

### Modernisierung der sozialwissenschaftlichen Forschung

Motion [12.3217](#) von Nationalrat Stéphane Rossini (SP). Eingereicht am 15. März 2012.

### Schluss mit den Erhöhungen der Studiengebühren

Parlamentarische Initiative [12.412](#) von Nationalrat Mathias Reynard (SP). Eingereicht am 14. März 2012.

### Transparenz über die tatsächlichen Studienkosten

Motion [12.3118](#) von Nationalrat Thomas Aeschi (SVP). Eingereicht am 12. März 2012.

### Finanzielle Folgen neuer Bundeskompetenzen im Bildungswesen

Interpellation [12.3079](#) von Ständerat Peter Bieri (CVP). Eingereicht am 6. März 2012.

### Masterplan zur Stärkung des Forschungs- und Pharmastandortes

Interpellation [12.3049](#) von Nationalrat Thomas de Courten (SVP). Eingereicht am 29. Februar 2012.

### Gentechmoratorium befristet weiterführen

Motion [12.3028](#) von Nationalrat Markus Ritter (CVP). Eingereicht am 28. Februar 2012.

## Kontakt

Netzwerk FUTURE  
Münstergasse 64/66, 3011 Bern  
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47  
[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)  
[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

++++  
Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)  
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.  
++++

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

22. März 2012